

Beantwortung
Fragenkatalog HVT (komprimierte Fassung)
12. Februar 2026

A. Präsidium, Geschäftsführung und Gremienarbeit

A1. Welche Gremien wurden seit Amtsantritt Dr. Völl neu geschaffen, reaktiviert oder personell verstärkt (national/international)? Welche Maßnahmen aus dem Tätigkeitsbericht sind umgesetzt, beschlossen bzw. in Prüfung?

Neu eingerichtet wurde der HVT-Tierwohl-Ausschuss, der sich aus Vertretern des HVT-Vorstandes, Züchtern, Besitzern, Trainern, Fahrern, Rennvereinen, Veterinärverwaltung und Wissenschaft zusammensetzt. Es fanden im Jahr 2025 insgesamt 5 Sitzungen statt. Behandelte Themen waren hier u.a.

1. Clipping

Der Umgang mit diesem Thema wurde kontrovers diskutiert. Man kam überein eine entsprechende Information an die Trainer auszugeben. Diese wurde verfasst und im Juli letzten Jahres veröffentlicht.

2. No-blood-Rule

Eine Aufnahme dieser in die TRO wurde befürwortet. Hiernach wurde eine entsprechende Änderung der TRO erarbeitet und dem Präsidium zur Genehmigung vorgelegt. Die Genehmigung erfolgte in der letzten Präsidiumssitzung.

3. Schrotringe

Es wurde die Aufnahme von Schrotringen in die Durchführungsbestimmungen über zugelassene Ausrüstungsgegenstände befürwortet. Eine entsprechender Textvorschlag wurde erarbeitet und vom Präsidium bereits genehmigt.

4. Verordnungsentwurf der EU-Kommission über den Schutz von Tieren beim Transport
Die hier erarbeiteten Anregungen wurden in der Stellungnahme des HVT eingebracht.

5. Relaunch der Internetseite mein-Trabrennsport.de

Der Aufbau der neuen Homepage wurde dem Tierwohl-Ausschuss vorgestellt und speziell die Inhalte des Reiters "Tierwohl" diskutiert. Anregungen der Teilnehmer wurden hier bereits umgesetzt und die Inhalte entsprechend eingearbeitet.

6. Erstellung einer Medikamentenliste

Hierzu gab es im Rahmen einer Videokonferenz einen Vortrag der Referenten Dr. Marc Machnik und Dr. Ina Schenk (Institut für Biochemie der Deutsche Sporthochschule Köln) mit anschließender Diskussion. Das Thema ist noch in Bearbeitung.

7. Einsatz eines Tierwohlbeauftragten auf den Rennbahnen
In Bearbeitung

Weiterhin wurde die bereits beschlossene Einrichtung eines Zuchtbeirates umgesetzt (s.B1).

A2: Anhand welcher Kennzahlen (Züchterzahlen, Starterentwicklung, Rennvereinsstabilität, politische Erfolge) misst der HVT den Erfolg?

Alle o.g. Kenngrößen sind hilfreich, um die Situation im Bereich der Traberzucht und des Trabrennsports zu beurteilen. Da die Zahlen rückläufig sind und die Lösungen nicht allein durch verbandliche Entscheidungen zu erreichen sind, muss in den gesamten Bereich der Traberzucht und der durchzuführenden Rennen (=Leistungsprüfungen) insbesondere dann, wenn es Herausforderungen gibt, die Politik und die Tierzuchtverwaltung mit eingebunden werden, zumal die HVT-Arbeit u.a. auf dem Tierzuchtgesetz basiert. Nur wenn die Politik von den Herausforderungen Kenntnis erhält und sie bei der Lösungsfindung eingebunden ist, können gemeinsame Lösungswege erwartet werden.

B. Zuchtbeirat, Zuchtpolitik, Breeders Crown

B1. Wie oft tagte der Zuchtbeirat mit welchen Ergebnissen? Welche diskutierten Themen (Bedeckungen, Eintragungsintervall, Thermotransponder, Deckhengstförderung, Körungen) wurden umgesetzt und wann werden Beschlüsse formal in die TRO überführt?

Gemäß der geltenden Zuchtbeirat-Ordnung tritt der Zuchtbeirat nach Bedarf, mindestens aber dreimal jährlich zusammen. Im Jahr 2025 fanden Sitzungen am 16.04., 07.08. und am 19.11.2025 im Rahmen von Online-Meetings statt. Behandelte Themen waren hier u.a.:

1. Änderung des Eintragungsintervalls für Fohlen

Die hierfür erforderliche Genehmigung der Zuchtbuchordnungsänderungen durch das aufsichtführende Ministerium des HVT sowie die Beschlussfassung durch die Mitgliederversammlung 2025 liegen vor. Die Umsetzung erfolgt ab dem Geburtsjahrgang 2026.

2. Einheitliches Chippen linke Halsseite

Hierfür war keine Änderung des Regelwerks nötig. Es erfolgte eine Anpassung der an den Tierarzt zu versendenden Formblätter und der vom HVT erstellten Dokumente (Fohlenschein/Equidenpass) sowie eine entsprechende Information hierüber auf der HVT-Seite. Die Umsetzung erfolgt ab dem Geburtsjahrgang 2026.

3. Verwendung von Thermochips

Der HVT hat auf Anraten des Zuchtbeirates beschlossen, künftig Thermochips zu verwenden. Dazu wurden die entsprechenden Erfahrungsberichte anderer Verbände im In- und Ausland sowie ein Angebot des derzeitigen Marktführers in der Herstellung von Thermochips eingeholt. Es fand eine praktische Prüfung der Nutzbarkeit bei verschiedenen Lesegeräten und unter verschiedenen Bedingungen unter Aufsicht von Fachpersonal in der Geschäftsstelle des HVT in Berlin statt. Hiernach erfolgte die entsprechende Korrespondenz mit dem Pferdezüchterverband Brandenburg-Anhalt e.V. zur Vergabe des zu nutzenden Nummernkreises. Nach erfolgter Bestellung bei der Firma MSD trafen die Thermochips fristgerecht ein und werden ab dem Geburtsjahrgang 2026 zum Einsatz kommen.

4. Relaunch der Internetseite Mein-Trabrennsport.de

Der Aufbau der neuen Homepage wurde dem Zuchtbeirat vorgestellt und speziell die Inhalte des Reiters "Zucht" diskutiert. Der geäußerte Wunsch, hier künftig auch einen Unterpunkt "Zuchtstatistik" zu verankern, der die Anzahl der Bedeckungen, Hengste

und Fohlen darstellt, wurde bereits umgesetzt und die Inhalte entsprechend eingearbeitet.

5. Gestaltung der Thementage „Zucht“ auf der Grünen Woche

Die angedachte Struktur der Thementage auf der Grünen Woche wurde vorgestellt und den Züchtern die aktive Möglichkeit der Mitgestaltung der Messewoche gegeben. Dies bezog sich sowohl auf die tatsächliche Präsenz vor Ort als auch auf die Präsentation ihrer Zuchtstätten (in Form von Bild- und Videomaterial, Übersichtskarten, Erstellung von QR-Codes etc.).

6. Konzept Breeders Crown siehe B2

7. Förderprogramme/Nutzung staatlicher Fördermittel

Möglichkeiten zur Förderung der Traberzucht wurden erörtert und Folgendes festgestellt: Durch die Rennwettsteuer-Rückerstattung und die Zuweisung aus der Buchmachersteuer erhalten die Rennveranstalter bisher schon staatliche Mittel, die dem Subventionsrecht unterliegen. Es ist unbestritten, dass durch die Umsatzentwicklung der Totalisatorwette seit Beginn der 1990er Jahre diese Einnahmen zur Finanzierung des Leistungsprüfungswesens bei weitem nicht mehr ausreichen. Wir unterstützen und begleiten Initiativen einzelner Rennveranstalter, zusätzliche staatliche Mittel für die Rennbahnstandorte zu generieren, ohne die bisherigen Subventionen zu gefährden. In Nordrhein-Westfalen ist es den Trab- und Galopprennvereinen bereits gelungen, staatliche Mittel zu sichern. Darüber hinaus bedarf es der generell verstärkten Aufnahme der Pferdehaltung in die künftige Agrar- und Strukturförderpolitik. Das ist ein laufender Prozess, der nur über funktionierende Netzwerke und Lobbypolitik, auch in Zusammenarbeit mit Deutscher Galopp und anderen Verbänden und Vereinen zum Erfolg führen wird.

B2. Wurde die Arbeitsgruppe zur Breeders-Crown-Reform eingesetzt, wer gehört ihr an und wann liegt ein Vorschlag vor?

Durch das HVT-Präsidium wurde eine kleine Arbeitsgruppe eingesetzt mit Vertretern aus Züchtern. Es wurde ein Modernisierungsvorschlag erarbeitet und in verschiedenen Konferenzen u. a. mit dem Zuchtbeirat, Züchtergruppen, Rennveranstaltern und engagierten Vertretern der Trainer erörtert und weiterentwickelt. Derzeit wird die Umsetzung und Implementierung in die HVT-Statuten geplant, so dass das neue Konzept mit dem Fohlenjahrgang 2027 greift.

C. Tierwohl, Peitscheneinsatz, Tiertransport

C1. Gibt es Statistiken zu Verstößen gegen Peitschen-/Tierwohlbestimmungen und deren Sanktionierung?

Nein

Wie wurden UET-Neuregelungen in die TRO integriert?

Die UET-Neuregelungen basieren im Kern auf den im Jahr 2023 eingeführten Neuregelungen zum Thema Umgang mit Peitsche im Rennen. Benchmark gesetzt haben hier die skandinavischen Verbände.

C2. Welche Empfehlungen des Tierwohl-Ausschusses wurden umgesetzt?

Siehe A1.

Welche Rückmeldungen liegen zur HVT-Stellungnahme zur EU-Tiertransportverordnung vor?

Die Stellungnahme ist u.a. an das Bundeslandwirtschaftsministerium wie auch die Landwirtschaftsminister/innen der Bundesländer gesandt worden. Von einigen Ministerien liegen Rückmeldungen mit dem Hinweis vor, dass man unsere Anregungen aufgreift oder man sie prüfen wird. Auch im Gespräch mit dem Bundeslandwirtschaftsminister wurde das Thema angesprochen.

Wie werden Vibrissen-/Clipping-Regeln kontrolliert und wurden Rennleitungen/Bahntierärzte geschult?

Die Einhaltung der Regeln wird stichpunktartig kontrolliert, u.a. bei der Geschirr- und Eisenkontrolle vor dem Rennen, bei den Identifizierungen und bei den Dopingkontrollen. Eine Schulung der Rennleitungen und Bahntierärzte war nicht notwendig.

D. Rennleitung, TRO, Technik & Schulung

D1. Welche Erfahrungen liegen zur einheitlichen Umsetzung von Fahrverboten (seit 01.01.2025) vor? Was ergab die Evaluierung des zentralen Video-Rennleiters?

Die Erfahrungen mit der einheitlichen Terminierung von Fahrverboten sind durchweg positiv. Die Rennleitung hat keinen Spielraum mehr für „Wunschtermine“.

Der zentrale Video-Rennleiter hat sich bewährt und ist zu einer festen Einrichtung geworden. Die Kommunikation erfolgt i.d.R. unmittelbar nach dem Rennen. Der Video-Rennleiter hat beratende und hinweisende Funktion, ist in die Entscheidungen der Rennleitung aber nicht direkt eingebunden. Wir werden die Institution beibehalten.

D2. Welche technischen Verbesserungen (Kameras, Perspektiven, Onboard) wurden auf welchen Bahnen umgesetzt? Haben verschärfte Startordnungsregeln (ab 01.02.2025) Fehlstarts reduziert?

Die so genannte Onboard-Kamera der Rennleitung kommt mittlerweile auf allen A- und B-Bahnen zum Einsatz und ist ein äußerst probates Hilfsmittel. Das Problem, diese Bilder auch über das Bahn-TV einzuspielen, ist noch nicht gelöst. Wir haben die Herausforderung, dass es auf allen Bahnen unterschiedliche Technik gibt. Hierzu stehen der HVT und auch der Rennleitungsvorsitzende in ständigem Austausch mit den Verantwortlichen der Bahnen. Technische Investitionen sind natürlich mit entsprechenden Kosten verbunden. Deshalb arbeitet der HVT an einer Lösung mit und für die Rennvereine und hat als Maßnahme die Durchführung einer Bestandsaufnahme einschließlich Ermittlung des erforderlichen Investitionsbedarfs beschlossen.

Die verschärften Startregeln haben sich bewährt. Die Autostarts geben in aller Regel ein gutes Bild ab. Die Anzahl an Fehlstarts konnte deutlich reduziert werden.

D3. In welchem Umfang sollen Pre-Race-Proben/Standortkontrollen stattfinden, sind sie rechtssicher, wer trägt die Kosten und werden Ergebnisse veröffentlicht?

Der tierschutz- und artgerechte Einsatz der Pferde ist Verpflichtung für den HVT. Deshalb wird gemeinsam mit Rennvereinen, Veterinären und der Veterinärverwaltung daran gearbeitet, sowohl die Pre-Race-Tests wie auch die Standortkontrollen wieder stärker in den Fokus zu rücken. Hinsichtlich der Details wird auf die TRO verwiesen. Ergebnisse von Pre-Race-Kontrollen und Standortkontrollen wurden bislang nicht veröffentlicht.

E. Nachwuchs, Mini-Traber & Ausbildung

E1. Ist der überregionale Mini-Traber-Verein gegründet und aktiv? Welche Ergebnisse liegen aus der Analyse der Ausbildungsstrukturen vor? Wie viele Nachwuchskräfte wurden durch jüngste Maßnahmen gewonnen?

Die Minitraber-Organisation ist im Wesentlichen eine private Initiative, die nicht über den HVT organisiert wird. Die Rennveranstalter stellen für die Rennen die entsprechenden Rennbahnen zur Verfügung und bauen diese in die Rennabläufe ein. Sollte sich eine überregionale Organisation strukturieren oder gründen, wird diese vom HVT positiv begleitet werden.

Die Analyse der Ausbildungsstrukturen liegt mangels Zuarbeit der zuständigen Stellen noch nicht vor. Auch auf die Frage, wie viele Nachwuchskräfte durch jüngste Maßnahmen gewonnen wurden, lässt sich noch nicht beantworten, da das Thema Nachwuchs erst in jüngster Zeit vom HVT aufgegriffen wurde.

Die Reaktionen auf die Präsentationen zu den Themen Trabrennen und Mini-Traber anlässlich der Grünen Woche waren seitens Politik und Besucher insgesamt und insbesondere seitens der jungen Generation sehr positiv. Dies gilt es auszubauen.

F. Digitalisierung: Starterangabe, Breedly

F1. Wurde die zentrale Online-Starterangabe TRO-seitig beschlossen und technisch vorbereitet?

Nein

F2. Ist die breedly-Schnittstelle vollständig implementiert?

Ja

F3. Ist eine vollständige Digitalisierung des Besitzübergangs geplant?

Ja, allerdings ist der Zeitpunkt noch offen.

G. Internationale Zusammenarbeit, PMU, ADT & Politik

G1. Wie bewertet der HVT die PMU-Saison 2025 (Rennpreise, Starterfelder, wirtschaftlicher Effekt)? Welche Informationsangebote zur TF-Zucht und zum französischen Markt wurden geschaffen?

Die Ausgestaltung der PMU-Saison fand in enger Abstimmung mit den Rennvereinen statt. Die Durchführung der PMU-Rennen ist wichtiger Bestandteil der deutschen Trabrennen; nicht zuletzt aufgrund der interessanten Dotierungen für die Aktiven und zur Sicherstellung der Wirtschaftlichkeit des Systems insgesamt.

Dies macht auch die Zucht eines in Deutschland gezogenen TF interessant. Konkrete Informationen hierzu werden auf der Internetseite www.mein-trabrennsport.de gegeben. Ebenso erfolgt hierüber eine Kontaktmöglichkeit zum Marktplatz des französischen Traberverbandes SOCIÉTÉ D'ENCOURAGEMENT À L'ELEVAGE DU TROTTEUR FRANÇAIS (SETF).

G2. Welche Anliegen des Trabrennsports hat der HVT über die ADT auf EU-Ebene platziert?

Der HVT hat in der zweiten Jahreshälfte 2025 die Mitgliedschaft bei der ADT beantragt, der mit einem von HVT-Seite gewünschten vergünstigten Mitgliedsbeitrag stattgegeben wurde. Die Mitgliedschaft bei der ADT wurde umgesetzt, um den Zugang zur EU-Politik zu erleichtern bzw. zu verbessern. Es geht zukünftig hierbei nicht nur auf das Reagieren zu Rechtsvorschlägen wie zur Transport-VO. Vielmehr geht es darum, über die ADT den Zugang zur EU-Kommission für die verbandspolitischen Themen zu nutzen. Dafür müssen zuerst die internen Abläufe verstanden und dann für den dt. Trabrennsport genutzt werden, so wie dies auch andere EU-Mitgliedsländer versuchen.

G3. Welche Themen aus Gesprächen mit Bundesminister Rainer und Koalitionsverhandlungen wurden politisch aufgenommen?

Themen wie Buchmachersteuer-Rückerstattung, TRACES, Gebührenordnung für Tierärzte, Förderung usw. sind aufgenommen. Wichtig ist, dass Trab und Galopp in enger Abstimmung in die Prozesse eingebunden sind. Dieser Prozess muss verstetigt werden und daran wird derzeit intensiv gearbeitet.

G4. Was wurde aus den noch vorhandenen Geldern aus Dinslaken?

Hierfür ist der HVT falscher Ansprechpartner.

G5. Übernimmt der HVT hier seine Aufsichtsverantwortung?

Der HVT hat keine Aufsichtsverantwortung gegenüber einem Verein, sofern er nicht Rennen veranstaltet.

H. Wettintegrität & Manipulationsfälle

H1. Wie ist der Stand im Fall V6 Gelsenkirchen (Wagner)?

Es handelt sich um ein laufendes Verfahren. Hierzu können wir keine Auskunft geben.

H2. Gibt es ein formelles Konzept für Verdachtsfälle (Kriterien für "ohne Wetten", Transparenz, Wettpartner)? Wurde die TRO entsprechend angepasst?

Die Prävention von Wettbetrug ist ein laufender Prozess. Wir freuen uns auch auf konkrete Vorschläge aus dem Kreis der Aktiven, Wettanbieter und Wettkunden.

I. Seminare & Fortbildung

I1. Gibt es eine Gesamtübersicht durchgeführter Seminare (Zucht, Tierwohl, Rennleitung)?

Nein

I2. Werden Inhalte (Folien, Videos) in Zukunft auch zentral zugänglich gemacht?

Dies ist das Ziel. Eine Veröffentlichung setzt aber auch immer die Zustimmung des Referenten voraus.

J. WM-Berichterstattung & Medienwirksamkeit

J1. Welche Medien außerhalb trabrennsportaffiner Kreise berichteten über die WM mit welchen Reichweiten? Wie bewertet der HVT den medialen Nutzen im Verhältnis zum Aufwand?

Es fehlt dem HVT derzeit noch die personelle Ausstattung, sowohl eine professionelle Pressearbeit als auch die Auswertung von Presseberichten kontinuierlich sicherzustellen. Dies ist das Ziel. Gleichwohl ist davon auszugehen, dass mit der PR-Arbeit rund um die Teilnahme an der WM ein größerer Kreis erreicht wurde. Die Tatsache, dass das Bundeskanzleramt sich zur Teilnahme geäußert hat, ebenso wie die deutsche Botschafterin sowie der Bundeslandwirtschaftsminister Rainer, hat sicherlich eine positive Wirkung erzielt. Insgesamt ist die Werbung rund um die Traberzucht und den Trabrennsport wichtiger denn je.

J2. Welche Gesamtkosten entstanden (Personal, Medienproduktion, Reisen, Dienstleistungen)? Wurde geprüft, ob derselbe Mitteleinsatz in anderen Bereichen größeren Nutzen gebracht hätte?

Die besondere Möglichkeit der deutschen Teilnahme an der Weltmeisterschaft wurde bestmöglich genutzt, den Trabrennsport über die Grenzen hinweg bekannter zu machen. Die Teilnahme eines Landes an einer Weltmeisterschaft motiviert nicht nur die Aktiven und weckt Ehrgeiz. Sie vermittelt auch Nationalstolz und hat noch viel mehr Potential.

Es sind in Neuseeland tolle Bilder und Filme entstanden, die auch für andere Zwecke und Anlässe eingesetzt werden. Eine Prüfung, ob die Investition von Zeit und Geld in andere Aktivitäten einen größeren Nutzen gebracht hätte, wurde nicht vorgenommen. Es war eine Werbung, die über die Grenzen hinweg sichtbar und wahrgenommen wurde.

K. Zukunftskonzept (Hiendlmeier/Gentz) – 5-Jahres-Plan

Da es sich um einen laufenden Planungsprozess handelt, kann dazu aktuell noch keine Aussage getroffen werden.

K1. Grundannahmen & Datengrundlage: Welche Daten stützen die Aussage, dass Sport und Zucht "so hochwertig wie nie" seien? Welche Zahlen belegen ungenutztes Wettpotenzial? Wie wird emotionale Wirkung gemessen?

K2. Zuchtbuch-Öffnung & internationale Strategie: Gibt es konkrete Gespräche mit Anrainerländern zur Öffnung von Zuchtbuch und Breeders Crown? Welche Risiken wurden identifiziert und wie wird die Wettbewerbsfähigkeit deutscher Züchter geschützt?

K3. Basissport, Premiumrenntage & Großwette: Wie sollen 1,25 Mio. € für den Basissport jährlich finanziert werden? Welche Rennvereine haben für Premiumrenntage verbindlich zugesagt und wer trägt finanzielle Risiken? Welche Partner wurden für V7/V8-Großwette kontaktiert und welche regulatorischen Anforderungen bestehen?

K4. Finanzierung & Implementierung: Welche Finanzierungsquellen sind realistisch und wie hoch ist der jährliche Kapitalbedarf? Gibt es eine Risikoanalyse? Existiert ein detaillierter Projektplan mit eingebundenen Stakeholdern und Rückkopplung zur Basis? Wie hoch ist der minimale Kapitalbedarf und wo wird zuerst im Konzept gestrichen sollten die erwarteten Geld nicht eingesammelt werden können?

L. IT-Infrastruktur: mein-trabrennsport.de & Hall of Fame

L1. Warum soll mein-trabrennsport.de mit der Hall-of-Fame fusionieren? Ist dies Beschluss, Idee oder Diskussion? Welche Risiken wurden identifiziert?

Die Kooperation (nicht Zusammenlegung) beider Homepages bietet viele positive Synergieeffekte, nachdem die Neuauflistung sowohl von mein-trabrennsport.de als auch der digitalen Hall of Fame aus technischen und IT-Sicherheits-Gründen notwendig geworden ist.

L2. Welche Kosten entstehen für Modernisierung/Relaunch/Fusion? Wurden mehrere Angebote eingeholt? Welche langfristigen Zusatzkosten entstehen? Wurde Förderung geprüft? Wie sehr beteiligt sich die Hall of Fame an den entstehenden Kosten?

Die Kosten für den Neuaufbau der Seite mein-trabrennsport.de wurden bereits im Haushalt 2024 des HVT berücksichtigt. Mit dem Neuaufbau der Seite, wurde das Unternehmen beauftragt, das die Seite seit ihrer Geburtsstunde, also seit mehr als 10 Jahren begleitet. Es ist ein sehr verlässlicher und flexibler Partner, der für den Aufbau der Seite weder in den Aufbau der bisherigen Seite noch in die Themenschwerpunkte neu eingearbeitet werden musste.

Die inhaltlich fachliche Zuarbeit erfolgte durch die erweiterte HVT-Geschäftsstelle sowie den Förderverein der Hall of Fame des Deutschen Trabrennsports- damit mittels Bordmitteln.

Fördermittel wurden beantragt, leider wegen vorgenommener Sparmaßnahmen nicht bewilligt.

Mit dem Relaunch bzw. der Überarbeitung auf mögliche Fördermittel zu warten, war keine Option. Für das System, mit dem die alte Seite programmiert wurde, gibt es leider keinen technischen Support mehr. Es stellt ein Sicherheitsrisiko dar, das wir nicht eingehen dürfen.

Pflege und Aktualisierung können zukünftig durch die Mitarbeiter des HVT erfolgen. Hier entstehen folglich keine Zusatzkosten.

L3. Warum wird die IT-Modernisierung nur in diesem sicherlich nicht kritischen Bereich angefasst? Wäre die Sicherung des Rennbetriebes und der Daten www.hvtonline.de nicht wichtiger gewesen? (digitale Starterangabe, Apps, Cloud)?

Richtig, das heißt aber nicht, dass im Bereich Sicherung Rennbetrieb, Zuchtbuchdaten, usw. nicht parallel daran gearbeitet wird.

Für diese Maßnahmen wurden ebenfalls Fördermittel beantragt, leider bislang nicht bewilligt. Eine Modernisierung aller Abläufe ist das angestrebte Ziel; von den Züchtern bis hin zu den Aktiven. Der HVT führt hier derzeit mit Vertretern von Deutscher Galopp intensive Gespräche, da diese vor den gleichen Herausforderungen stehen und im Jahr 2026 eine neue EDV, zunächst für den Rennbetrieb, und später dann für den Bereich der Zuchtbuchführung einführen werden. Das neue System wurde Vertretern der Geschäftsstelle und des Präsidiums bereits vorgestellt. Das System sieht sehr vielversprechend aus und es bestehen verschiedenen Möglichkeiten, es auch für die Traber zu nutzen. Diese werden wir im Jahr 2026 prüfen.

L4. Handelt es sich um nachhaltige Modernisierung?

Selbstverständlich! Sie dürfen davon ausgehen, dass die Homepage nicht in „zwei Jahren“ wieder neu aufgesetzt werden muss.

L5. Wie hoch ist das IT-Gesamtbudget?

Diese Frage wird den Mitgliedern des HVT gerne mit dem Jahresabschluss und der Haushaltsplanung in der Mitgliederversammlung dargelegt.

L6. Wer ist für digitale Infrastruktur verantwortlich (CIO, Projektleitung)? Werden Nutzergruppen eingebunden?

Die digitale Infrastruktur ist eine besondere Herausforderung, deren Modernisierung notwendig ist, aber gerade, wenn es um Programmierarbeit geht, nicht unerhebliche Kosten verursacht. Dies ist daher ein Thema, dem sich das HVT-Präsidium stellt. Bei jeglichen Plänen und insbesondere den dann folgenden Entscheidungen werden die relevanten Nutzergruppen mit eingebunden, wie aktuell in die Überarbeitung von mein-trabrennsport.de.

M. Kostenstruktur, Personal & Effizienz

M1. Anwaltskosten: Woraus setzen sich die hohen Anwaltskosten zusammen? Sind Spesen enthalten? Sind diese Kosten verhältnismäßig? Wurden Alternativen geprüft (Pauschale, Rahmenvertrag, Kooperation)?

Diese Frage wird den Mitgliedern des HVT gerne mit dem Jahresabschluss und der Haushaltsplanung in der Mitgliederversammlung dargelegt.

M2. Zuchtleitung: Wie erklären sich hohe Kosten bei halbierten Fohlenzahlen? Was ist das vollständige Aufgabenprofil? Welche konkreten Maßnahmen gegen den Rückgang wurden ergriffen? Wie wird eine Vollzeitstelle gerechtfertigt?

Diese Frage wird den Mitgliedern des HVT gerne mit dem Jahresabschluss und der Haushaltsplanung in der Mitgliederversammlung dargelegt.

M3. Gesamtkostenstruktur: Wie hoch sind Personal-/Verwaltungskosten nach Bereichen? Sind diese zur Verbandsgröße angemessen? Welche Effizienzmaßnahmen wurden geprüft? Wie entwickelten sich die Kosten in den letzten 5-10 Jahren?

Diese Frage wird den Mitgliedern des HVT gerne mit dem Jahresabschluss und der Haushaltsplanung in der Mitgliederversammlung dargelegt.

M4. Prioritätensetzung: Wie definiert der HVT Prioritäten bei sinkenden Geburtenzahlen? Wird die Arbeit der Zuchtleitung an Zielen gemessen? Ist eine Anpassung der Struktur geplant (Teilzeit, Delegation, Kooperationen)?

Diese Frage wird den Mitgliedern des HVT gerne in der Mitgliederversammlung dargelegt

N. Transparenz Totalisatorumsätze 2024

N1. Wie setzt sich der ausgewiesene Totalisatorumsatz von 14.486.584,21 € für 2024 im Detail zusammen?

Dem HVT entzieht sich die Kenntnis, wie sich der Totalisatorumsatz der einzelnen Veranstaltungen zusammensetzt. Hierüber können die Rennvereine Auskunft erteilen.

O. Amateurfahrer-Championat: Ausschreibungen & TRO-Konflikte

O1. Eingriff durch Ausschreibungen: Wie bewertet der HVT den Eingriff am 15.11. in den Championatskampf durch Ausschreibungen, die einzelne Aspiranten ausschlossen? Wie soll verhindert werden, dass Rennvereine gezielt Einfluss nehmen? Besteht struktureller Handlungsbedarf (Verbandsrichtlinien, Neutralitätsregeln, verpflichtende Prüfung, Fairness-Katalog)?

Die Ausschreibung von Rennen liegt in Deutschland in der Zuständigkeit der Rennveranstalter. Nur in Ausnahmefällen, wenn Ausschreibungen nicht den Regeln der TRO entsprechen, greift der HVT ein.

Auf die Geschehnisse vom 15.11.25 hat der HVT reagiert und die Genehmigung einer ähnlichen Ausschreibung im Dezember widerrufen. Auch wurden die Rennveranstalter darauf hingewiesen, von solcherlei Ausschreibungen abzusehen.

O2. TRO-Lücken: Hält der HVT es für tragbar, dass formal "nichts gemacht werden kann", obwohl Wettbewerbsverzerrung entsteht? Sollte die TRO angepasst werden, um gezieltes Beeinflussen zu untersagen? Falls nein: Welche konkreten Maßnahmen sind geplant?

Siehe oben

O3. Logikfehler Wertung: Warum weicht die Wertungspraxis von der Richtlinie ab? Warum zählen Nachwuchs-Amateurfahren (sportlich leichter), aber keine offenen Rennen gegen Profis (sportlich höher)? Erkennt der HVT hier einen Widerspruch? Wann erfolgt eine Anpassung? Falls gewollt: Welche Begründung gibt es?

Siehe O4

O4. Zukunftssicherheit: Plant der HVT eine Reform der Wertungslogik für Fairness und Transparenz? Wird erwogen, alle Amateur-Siege einheitlich zu werten? Wie wird verhindert, dass Rennvereine/Funktionsträger künftig Einfluss nehmen?

In der Tat hat dies zu Diskussionen geführt. Es gibt konstruktive Vorschläge auch aus den Reihen der Aktiven und Rennvereine, beispielsweise in die Wertungen von Amateurfahrerchampionaten lediglich Rennen einzubeziehen, in denen grundsätzlich nur Amateur- (oder Besitzer)fahrer starten können.

Auch die Wertung der Profifahrer könnte rein theoretisch beeinflusst werden, wenn der spätere Goldhelm mit einem Punkt Vorsprung gewinnt, weil er beim „Derby-Pokal der Derbyfahrer“ gewinnen konnte, während der spätere Silberhelm an diesem Rennen lt. Ausschreibung nicht teilnehmen konnte.

Der HVT wird das Thema gemeinsam mit Vertretern der Aktiven aufgreifen.

P. PMU-Rennen: Vergabe, Finanzierung & rechtliche Grundlage

P1. Fehlende Regelungen: Nach welcher verbindlichen Grundlage werden PMU-Rennen vergeben (TRO enthält keine Bestimmung)? Wie wird neutrale, transparente und diskriminierungsfreie Vergabe sichergestellt?

Bis zum Veranstaltungsjahr 2024 erfolgte eine gleichmäßige Verteilung der Rennen in die Regionen Ost/Nord, West und Süd.

Im Veranstaltungsjahr 2025 wurde Herr Andreas Gruber durch das Präsidium gebeten, für die Vergabe der PMU-Renntage einen Vorschlag zu erarbeiten. Er hat eine verstärkte Einbeziehung des erzielten Pro-Rennen-Umsatzes auf den jeweiligen Bahnen herangezogen, so dass sich eine regionale Verschiebung ergeben hatte.

Ferner wurden die Rennbahnen Mönchengladbach und Berlin-Karlshorst wieder in das PMU-Programm aufgenommen.

Über eine TRO-Regelung den Verteilmechanismus zu definieren ist nicht sinnvoll. Vielmehr müssen Pferdebestand, erzielter Umsatz und das gehobene Rennprogramm in die Jahresplanung einbezogen werden.

P2. Regionale Verteilung: Warum wurde vom "Gentlemen's Agreement" der gleichmäßigen Verteilung auf drei Regionen abgewichen? Gab es einen formellen Beschluss (wann, durch wen, mit welcher Begründung)?

S.O.

P3. Ungleiche Dotationsfinanzierung: Wer entscheidet über die extreme Ungleichverteilung (manche Vereine über 70% PMU-finanziert, andere hoher Eigenanteil) und auf welcher Rechtsgrundlage?

Es steht jedem Rennveranstalter frei, die Dotation der PMU-Rennen selbst festzulegen, sofern die vorgegebene Mindestdotationsgrenze nicht unterschritten wird.

P4. Provisionen: Warum behält ein Verein vollständige PMU-Provisionen, während andere nur Dotationen erhalten? Ist dies mit dem Gleichbehandlungsgrundsatz vereinbar?

Diese ist eine sportpolitisch strategische Entscheidung, die in der Vergangenheit getroffen wurde.

P5. Reformbedarf: Plant der HVT ein offizielles, transparentes Vergabereglement? Wird die ungleiche finanzielle Behandlung geprüft? Besteht struktureller Reformbedarf (regionale Quoten, rotierende Vergabe, einheitliche Provisionsmodelle, unabhängige Vergabekommission)?

Der HVT ist immer im Austausch mit den Rennveranstaltern, um die Themen Anzahl (und Verlässlichkeit) der Rennveranstaltungen, Anzahl der Rennen pro Renntag, höhere Starterzahlen pro Rennen und auch Verteilung von PMU-Renntagen und PMU-Erträgen zu verbessern.

Q. Integrität & Zusammensetzung der Rennleitungen

Q1. Wie bewertet der HVT die kritisierten Rennleitungszusammensetzungen vom 09.11.2025 (Straubing) und 10.05.2025 (Mönchengladbach), bei denen der Eindruck fehlender Neutralität entstand?

Beim HVT sind keine offiziellen Beschwerden oder Kritikpunkte eingegangen. Die TRO bestimmt klar, welcher Personenkreis nicht der Rennleitung angehören darf. Gegen diese Bestimmungen wurde nicht verstoßen.

Q2. Wie soll dies künftig vermieden werden?

Der HVT und die Rennvereine starten regelmäßig Aufrufe, damit sich engagierte Experten oder auch ehemalige Aktive aus dem Trabrennsport für die Funktion eines Rennleitungsmitglieds oder auch Zielrichters bewerben. Die Rückmeldungen auf die Bewerbungen sind allerdings sehr überschaubar, wenn denn überhaupt welche vorhanden sind.

Ferner finden regelmäßig Rennleitungssitzungen (seit Winter 2025 alle ein- bis zwei Monate unter Einbindung von 1-3 Trainern bzw. Fahrern) statt, wo gezielt strittige Entscheidungen erörtert werden, um letztendlich nachvollziehbare Entscheidungen zu gewährleisten.